RheinEnergie

RheinEnergie AG
Der Vorstand

Stadt Köln
Geschäftsführung
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)
Frau Anja Büscher - Kallen
Bürgeramt Chorweiler
Pariser Platz 1
50765 Köln

26. September 2008

**Mündliche Anfrage des Bezirksvertreters Herrn Becker in der Sitzung der Bezirksvertretung Chorweiler vom 08. Mai 2008**

**„Zentralisierung der Energieversorgung des Stadtteils Merkenich durch den lokalen Energieversorger RheinEnergie AG / Hkw Merkenich mit Fernwärme."**

Sehr geehrte Frau Bücher-Kallen,

in Ihrem Schreiben vom 13. August 2008 baten Sie um Stellungnahme zur o.g. Anfrage des Bezirksvertreters Herrn Becker in der Sitzung der Bezirksvertretung Chorweiler vom 08. Mai 2008. Hierzu nehmen wir wie folgt Stellung:

Im September 2007 hat die RheinEnergie AG ihr Konzept „Energie & Klima 2020" initiiert. Einer der wesentlichen Bestandteile des Konzeptes, mit dem die RheinEnergie AG aktiven Klimaschutz fördert und betreibt, ist u.a. der Ausbau des Fernwärmenetzes. Die Möglichkeiten einer flächendeckenden Fernwärmeversorgung in Merkenich wurde seitens der RheinEnergie AG kürzlich erneut auf ihre Wirtschaftlichkeit hin geprüft.

Im Stadtteil Merkenich stehen derzeit rund 1.100 Gebäude, wovon rund 75% Ein- bzw. Zweifamilienhäuser sind, für die ein teils aufwändiger und kostenintensiver Rohrnetzbau notwendig wäre. Der Gesamtwärmebedarf aller anzuschließenden Gebäudeeinheiten läge bei rund 25 MW. Wie bei allen in der Vergangenheit bereits mehrfach durchgeführten Untersuchungen - über die die Bezirksvertretung Chorweiler auf Anfrage unterrichtet worden war - hatte auch diese Untersuchung zum Ergebnis, dass eine flächendeckende Erschließung des Gebietes Merkenich mit Fernwärme aufgrund der geringen Wärmedichte wirtschaftlich nicht darstellbar ist.

Dieses Ergebnis ist jedoch dahingehend differenziert zu betrachten, als dass sich die Wirtschaftlichkeit einer Versorgung mit Fernwärme in wenigen Einzelfällen abweichend darstellt: Dies gilt insbesondere für Bauobjekte in unmittelbarer Nähe des bereits bestehenden Fernwärmenetzes in der „Wacker-Siedlung", des Straßenzugs „Am Höfenweg" und der „Merkenicher Hauptstraße". Eingehende Kundenanfragen aus den vorgenannten Bauobjekten wird die RheinEnergie AG gerne auf ihre wirtschaftliche Durchführbarkeit prüfen.

Parkgürtel 24
50823 Köln
Telefon (02 21) 178-0
Telefax (02 21) 178-33 22
service@rheinenergie.com

Die RheinEnergie AG hat bereits im Jahr 2006 der Stadt Köln ein Angebot zur Versorgung der Gemeinschaftsgrundschule „GGS Spoerkelhof" unterbreitet. Eine Beauftragung der RheinEnergie AG kam jedoch nicht zustande. Die Wärmeversorgung des genannten Objekts erfolgt nach den uns vorliegenden Informationen über den Betrieb der vorhandenen Ölheizung.

Die im Auszug der Niederschrift der Sitzung Bezirksvertretung Chorweiler vom 08. Mai 2008 erwähnte Dampfleitung wurde für die Versorgung der nahe liegenden Ford-Werke AG entlang der bereits vorhandenen Fernwärmetrasse verlegt und liefert so genannten Heißdampf, der zum Antrieb von Turbinen und Generatoren für die Stromerzeugung, aber auch für Produktionszwecke bei der Ford-Werke AG genutzt wird. Das Fernwärmenetz hingegen wird jedoch mit Heißwasser betrieben. Eine Nutzung der Dampfleitung für die Auskoppelung von Fernwärme in das vorhandene Netz ist aus diesem Grund nicht möglich.

Die RheinEnergie AG ist im Rahmen ihrer Bemühungen um eine wirtschaftliche und klimaschonende Versorgung ihrer Kunden weiterhin bestrebt, den Ausbau ihres Fernwärmenetzes zu betreiben und wird ggf. auch entsprechende Alternativen prüfen.

Wir hoffen, dass wir mit unserem Schreiben Ihre Fragen hierzu beantworten konnten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Rolf Martin Schmitz

Dr. Dieter Steinkamp